

Eisregen, Eisenkreuzkrieger

Es ist so bitterkalt
Vterchen Frost sitzt mir im Nacken
irgendwo vor Stalingrad in einer Hlle
aus Eis und Schnee- meine Einheit ist gefallen
im Sperrfeuer von gestern Nacht
nur der Franz ist mir geblieben

Wir sind die letzten von 112
ich habe einen neuen Feind
es ist der Hunger in seiner ganzen Pracht
er frisst sich langsam durch den Leib- bestimmt mein Handeln

Ganz allein, Nachts lsst er mich nicht schlafen
wenn der Aufwind meinen Atem stiehlt
doch schliee ich die mden Augen
sehe ich das einzige was mich am Leben hlt:

Dort wo meine Wiege stand
da ist mein Heimatland
das Reihenhaus mit Schrebergarten
wo meine Frau und Kinder warten
Hier wo die Eisenkreuze sprieen
Werd ich hei mein Blut vergieen
Wo ich statt Ehre Wahnsinn fand
Werd fallen hier im Feindesland

Heut Nacht kam ich dem Franz ganz nah
viel nher als ihm Recht sein konnte
erst habe ich mich an ihm gewrmt
dann ruckzuck seine Kehle durchgetrennt
dann treibt Irrsinn durch off'ne Tren
ich trank im Wahn sein heies Blut
und frass gierig das zhe Fleisch
dreimal hab ich gekotzt bis es in mir blieb

Franz war nun mein Proviant
er ist mein treuer Kamerad
doch was sagt das ber mich?
bin ich kein guter Wachsoldat?
als ich heut frh dem Schlaf entflo
da stand ein Russe ber mir
er lachte, schoss mir in den Kopf
und so endet mein Krieg hier

Wo sein Herz in Flammen stand
So weit entfernt vom Heimatland
dort zwischen tausend anderen Toten
fror sein Leib auf kaltem Boden

Wo ihn der Tod im Schneesturm fand
verschwand sein Leib im Feindesland
und eine Frau wird ewig warten
auf die Heimkehr ihres Ehegatten

Wo sein Herz in Flammen stand
So weit entfernt vom Heimatland
dort zwischen tausend anderen Toten
fror sein Leib auf kaltem Boden

Wo sein Herz in Flammen stand